

Gegen den Strom schwimmen

In der Gedenkstätte Plötzensee fand ein ökumenischer Gedenkgottesdienst zum 75. Jahrestag des 20. Juli 1944 statt



Oberleutnant der Reserve Alfred Graf von Stauffenberg reiste mit seiner Großmutter aus Württemberg an. Sein Urgroßvater war der Bruder von Claus Schenk Graf von Stauffenberg.
Foto: Gunnar Lammert-Türk

Von Gunnar Lammert-Türk

„Ich wünsche mir, hier bei den Fleischerhaken von Plötzensee, dass wir die Macht der Wahrheit und die Heiligkeit der Zeugen erfahren.“ So schloss Pater Karl Meyer seine Predigt im Gedenk-Gottesdienst an die Frauen und Männer des gescheiterten Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944.

Der ökumenische Gottesdienst fand zum 75. Jahrestag am vergangenen Samstag im mauerumsäumten Vorhof der Hinrichtungsstätte mit den Fleischerhaken statt, an denen ab 1942 die vom NS-Regime Verurteilten erhängt wurden, so auch viele Beteiligte des 20. Juli und Mitglieder des Kreisauer Kreises. Mit Blick auf die Mauer mit der Aufschrift „Den Opfern der Hitlerdiktatur der Jahre 1933–1945“ folgten die gut 200 Gäste den Ausführungen Pater Meyers.

Was wir Heutigen den Frauen und Männern des 20. Juli 1944 verdanken, fasste er in die Worte: „Das Misslingen des Anschlags auf Hitler hat uns ermöglicht, die Würde des Menschen zu erfahren.“ Das war zum einen ein Hinweis auf das Verhalten der Widerständler nach ihrem Scheitern: ihre Standhaftigkeit vor dem Volksgerichtshof und in der Haft. Zum anderen wies es darauf hin, dass ihr, wenn auch später, Versuch, das NS-Regime zu stürzen, vor allem eins war: eine Bewahrung der Ehre im Strudel der Vernichtung und Entwürdigung. Eine Rettung des Bildes vom Menschen. Ein Aufstand des Gewissens, von dem Henning von Tresckow damals sagte, es komme weniger auf den praktischen Zweck als vor allem darauf an, „vor der Welt und vor der Geschichte unter Einsatz des Lebens den entscheidenden Wurf“ zu wagen.

Dass sich darin, wie es Pater Meyer zum Ausdruck brachte, später die Macht der Wahrheit und die Heiligkeit ihrer Zeugen zeigen würden, war nicht selbstverständlich. Noch viele Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der NS-Herrschaft wurden die am

20. Juli Beteiligten als Verräter des deutschen Volkes verunglimpft und ihre Nachkommen nicht selten beschimpft und bedroht.

Nun waren diese, wie die Jahre zuvor, mit ihren Familien zum Gedenken an ihre wagemutigen Vorfahren gekommen. Zusammen mit anderen evangelischen und katholischen Frauen und Männern. Dieses Gedenken hat für Deutschland eine besondere Note. Weil ein Großteil derer, die den Umsturzversuch gewagt hatten, aus Kreisen der Wehrmacht stammte, gelten sie als eine Art Leitbild für die Bundeswehr. Deshalb findet das Gedenken seit einigen Jahren am Tag der Vereidigung der neuen Rekruten der Bundeswehr statt. So auch dieses Jahr.

Unter den Besuchern des Gottesdienstes waren allerdings nur wenige in der Uniform der Bundeswehr gekommen. Einer von ihnen war Alfred Graf von Stauffenberg. Der Leutnant der Reserve war mit seiner Großmutter aus der Gegend um Stuttgart angereist.

Er sieht sich als Vertreter der nächsten Generation, die nach den direkten Nachfahren jener, die im Sommer 1944 dem NS-Regime ein Ende bereiten wollten, das Gedenken aufrecht erhalten. „Ich finde es wichtig“, betont er, „dass jemand aus unserer Familie als Angehöriger von Leuten des Widerstands als Zeuge an dem Gedenken teilnimmt.“

Alfred Graf von Stauffenberg ist der Urenkel von Berthold Schenk Graf von Stauffenberg. Auch für ihn, den weniger bekannten Bruder von Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der ihn aber maßgeblich beeinflusst hat, was die Entscheidung zum Widerstand betrifft, ist er gekommen. Für diese Entscheidung, davon ist der Nachfahre überzeugt, lag die Hauptmotivation in der Gewissensentscheidung der Brüder als Christen. Für den Urenkel und für uns dürfte zutreffen, was zum Eingang der Fürbitte gesagt wurde: „Wir danken für Frauen und Männer, die gegen den Strom geschwommen sind.“

Anzeigen

Ab ins Museum

Gewinnerin: Die Marthagemeinde in Berlin-Kreuzberg hat die älteste Heizungspumpe in der Landeskirche

Von Janes von Moers

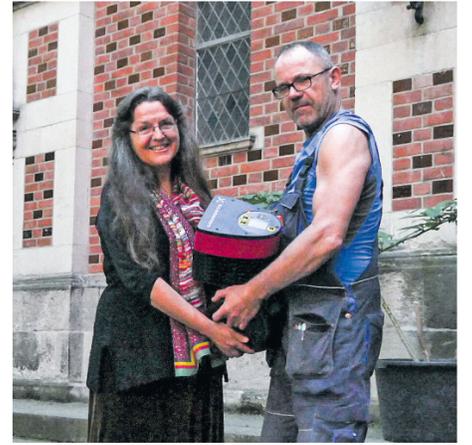
Im Rahmen der Umsetzung der vereinbarten Ziele der EKBO zum Klimaschutz wurde Anfang des Jahres durch das Umweltbüro der Landeskirche der Wettbewerb „Wir suchen die älteste Heizungspumpe in der Landeskirche“ durchgeführt. Ziel war es, die Gemeinden dafür zu sensibilisieren, dass es elektrische Verbraucher in ihren Liegenschaften gibt, die unnötig viel Energie verbrennen.

Tatsächlich wurde in der Marthagemeinde (Kirchenkreis Berlin Stadtmitte) eine beinahe museumsreife Pumpe gefunden, die bereits seit 1969, also seit 50 Jahren ununterbrochen sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag ihren Dienst tut. Bemerkenswert ist natürlich die Langlebigkeit des Bauteils. Nicht ganz so erfreulich ist, dass es das Wasser stets mit voller Leistung durch die Rohre pumpt und dementsprechend viel Strom verbraucht.

Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit spielen in der Marthagemeinde schon länger eine Rolle. So wurde bereits in den 1970er Jahren im Zuge der sanften Stadterneuerung die Kirche horizontal geteilt und in der unteren Ebene eine Kita und die Junge Gemeinde untergebracht.

Durch den Wettbewerb des Umweltbüros bot sich der Gemeinde die Möglichkeit, ihre 2016 aufgestellte Energiestrategie weiter umzusetzen. Es wurde eine Prioritätenliste von Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs identifiziert. Nach der Abdichtung der Fenster konnte nun mit Hilfe des Wettbewerbs auch der Tausch der alten Pumpe gegen einen modernen, hocheffiziente Nachfolgerin angegangen werden.

Der Tausch der ersten Pumpe wurde mit Unterstützung des Umweltbüros nun realisiert. Der Tausch der zweiten Pumpe wurde bereits von der Gemeinde in Auftrag gegeben. Das war



Pfarrerin Monika Matthias nahm die neue Heizungspumpe in Empfang. Deren Vorgänger war 50 Jahre im Einsatz gewesen – und damit die älteste Pumpe der Landeskirche.
Foto: Janes von Moers

eine einfache Entscheidung, da sich solch eine Investition durchschnittlich innerhalb von fünf Jahren refinanziert. Moderne Pumpen sparen pro Jahr bis zu 80 Prozent an Energie und bis zu 150 Euro ein, da sie nicht mehr durchgängig mit Volllast laufen, sondern nur so viel Heizungswasser bewegen, wie jeweils gebraucht wird. Zusätzlich gibt es zurzeit über das Förderprogramm „Heizungsoptimierung“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) einen Zuschuss zum Pumpentausch in Höhe von 30 Prozent, bis maximal 25 000 Euro. Ein Pumpentausch lohnt sich also doppelt, da er die Schöpfung und den Geldbeutel schont.

Janes von Moers ist Klimaschutzmanager im Umweltbüro der EKBO. Er berät Gemeinden im Bereich Energie und Immobilien, auch zu kircheninternen Fördermöglichkeiten. Kontakt: Telefon: (030) 243 44-415, E-Mail: j.moers@ekbo.de, www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz

Anzeigen

Würdevolle Sozialbestattungen

Alle Berliner Bezirke & Umland
24 Stunden –
Ruf: 030/30 34 04 47

Florian Münter Bestattungen

BILDER BUCHLADEN

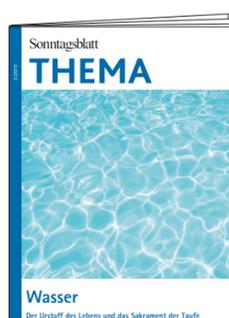
KINDERBÜCHER UND CHRISTLICHE LITERATUR
Zossener Straße 6
10961 Berlin-Kreuzberg
Telefon 030 69 11 080
post@bilder-buch-laden.de
www.bilder-buch-laden.de

NEUERSCHEINUNG! HANDBUCH FÜR DEN BIBELKURS „KEIN BUCH MIT SIEBEN SIEGELN!“ von Hermann Mahnke
Loseblattsammlung mit CD, 214 Seiten, 16,90 €, ISBN 978-3-89998-260-2

INHALTLICHE GRUNDLAGE: Hermann Mahnke: Begleitbuch für Bibelleser „Kein Buch mit sieben Siegeln!“
Die Bibel lesen und verstehen, Broschur, 349 Seiten mit 200 Abbildungen, 19,90 €, ISBN 978-3-89998-111-7

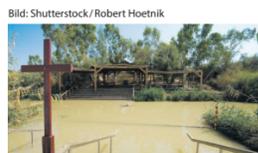
www.weissensee-verlag.de, INFOS: Hermann.Mahnke@gmx.de

Wasser: Der Urstoff des Lebens und das Sakrament der Taufe



Dieses THEMA beleuchtet den Urstoff des Lebens, seine faszinierenden Geheimnisse, die Wasser-Rätsel und Schöpfung-Mythen der Welt.

- + »Wasser allein tut's nicht:« Die Taufe ist Wort Gottes für das Auge. Im Getauftsein ist das vorbehaltlose und unveränderliche Ja Gottes in die Biografie eines Menschen eingeschrieben.
- + Tröpfchen für gute Tropfen: Wie man in Sachen Wasser in Weinfranken von israelischem Wüsten-Know-how profitiert.
- + Über den Jordan: Flussgeschichten aus dem Heiligen Land.
- + Große nasse Füße: Vom Wasserfußabdruck und dem virtuellen Wasserverbrauch – und wie man beides verkleinert.
- + Wasser ist ein Menschenrecht: Der Chilene Rodrigo Mundaca und sein Kampf ums Wasser.
- + Was Hebammen zur Nottaufe früher stets im Koffer hatten.



Die Taufe ist Mysterium und Sakrament. Wenn ihn Glaubenszweifel packten, so Martin Luther, habe er auf seinen Tisch geschrieben: »Ich bin getauft.«



In seinem Wasser taufte Johannes einst Jesus. Der Jordan ist die grüne Lebensader des Heiligen Lands. Er ist auch eine »natürliche Grenze«, die Menschen und Kulturen trennt.

Das neue THEMA ab sofort erhältlich!

Jetzt gleich bestellen!

Günstige Staffelpreise bei der Abnahme mehrerer Exemplare:

1 Ex. 4,50 €
ab 10 Ex. 4,00 €
ab 50 Ex. 3,50 €

inkl. MwSt., zzgl. mengenabhängiger Versandkosten.

Informativ und hintergründig. Ideal auch als Geschenk!

Das meiste Wasser verbrauchen wir nicht zu Hause, sondern in den Flussgebieten dieser Welt – ohne selbst je dort zu sein.



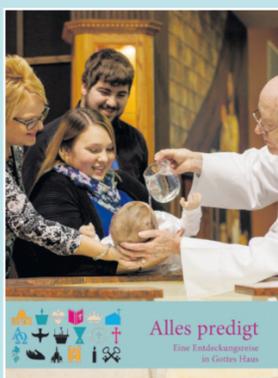
Bild: Fotolia / Orlando Florin Rosu

Alles predigt – Eine Entdeckungsreise durch den Kirchenraum und die Liturgie

Magazin aus der wöchentlichen Serie **Alles Predigt** aus „die Kirche“

12,95 Euro | ISBN: 978-3-88981-447-0

Namhafte Theologen und Kunsthistoriker erklären das Kirchengebäude und den Gottesdienstablauf. Für alle Kultur- und Kunstinteressierten und Kirchgänger.



Wichern-Verlag GmbH | Georgenkirchstraße 69–70 | 10249 Berlin

Fax: (030) 28 87 48 20 | Telefon: (030) 28 87 48 17

E-Mail: vertrieb@wichern.de

Ja, ich bestelle Ex. THEMA »Wasser«

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich über neue Angebote und Aktuelles aus dem Wichern-Verlag per E-Mail informieren. Mein Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Name, Vorname*

Straße, Hausnr.*

PLZ, Ort*

E-Mail, Telefon

Datum, Unterschrift*

Bitte Coupon einsenden oder faxen an:

Wichern-Verlag Vertrieb | Georgenkirchstraße 69–70
10249 Berlin | Fax: (030) 288 748-20 | Tel.: 030 288 748-17; -22

* Felder mit Stern bitte ausfüllen. Wir verwenden Ihre Daten zweckgebunden für Ihre Bestellung. Wenn Sie uns Ihr entsprechendes Einverständnis mitgeteilt haben, informieren wir Sie neben der Postwerbung auch per E-Mail und Telefon über Angebote des EPV-Nord. Keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.